Erfahrungsbericht Praktikum im MilAtt Stab Abu Dhabi

Ich hatte das Glück, mein Pflichtpraktikum im Rahmen meines Studiengangs Staats- und Sozialwissenschaften im Ausland zu absolvieren. Mein Praktikum fand im Militärattachestab der deutschen Botschaft in Abu Dhabi statt, und es erstreckte sich über den Zeitraum vom 5. August bis zum 2. September. Während dieser Zeit hatte ich die Gelegenheit, aktiv mitzuwirken und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Während meines Aufenthalts in den Vereinigten Arabischen Emiraten erhielt ich faszinierende Einblicke in das Leben der deutschen Diplomaten, die am Persischen Golf arbeiten. Neben meiner Arbeit in der Botschaft hatte ich auch die Möglichkeit, Teile des Landes zu erkunden und viele interessante Menschen kennenzulernen.

Der Bewerbungsprozess

Einer der langwierigsten und komplexesten, aber gut durchdachten Schritte war zunächst die Bewerbung für mein Auslandspraktikum. Die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, wurde mir zunächst durch eine E-Mail des Auslandsbüros aufgezeigt. Ab dem Zeitpunkt, als ich von dieser E-Mail Kenntnis erlangte, begann meine Suche nach einer geeigneten Gelegenheit für ein Praktikum im Ausland. Ich entschied mich für die Vereinigten Arabischen Emirate, da ich die arabische Kultur und Geschichte als äußerst faszinierend empfand und nach einem warmen Aufenthaltsort suchte. Während Dubai oft als die "Perle am Persischen Golf" bezeichnet wird, ist Abu Dhabi das kulturelle, politische und historische Zentrum des Landes. Abu Dhabi bildet den Ursprung der Nation, und diesen Anfang wollte ich unbedingt erkunden. Für die Bewerbung musste ich mich auf einer internen Universitätswebseite anmelden und im Verlauf des Bewerbungsprozesses verschiedene Dokumente, Notenscheine und Genehmigungen hochladen. Die Genehmigungen mussten sowohl von militärischen Vorgesetzten als auch von der Fakultät eingeholt werden. Die Möglichkeit, sich direkt bei der Deutschen Botschaft in Abu Dhabi zu bewerben, war ausgeschlossen. Zusätzlich hatte ich die Option, mich für andere Auslandspraktikumsstellen zu bewerben. Im Februar erhielt ich die Zusage vom Auslandsbüro, woraufhin ich Kontakt mit der Botschaft aufnahm.

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Nachdem das Auslandsbüro meine Teilnahme bestätigt hatte, nahm ich Kontakt zum Leiter des Militärattachestabs vor Ort auf, um zunächst Einblicke in den Vorbereitungsprozess zu erhalten und mich natürlich vorzustellen. Im Verlauf mehrerer Telefonate mit dem Militärattaché und seinem Büroleiter begann ich mit der Planung meiner Reise und meines Aufenthalts. Nach Festlegung der Dauer meines Aufenthalts recherchierte ich Flugverbindungen von München nach Abu Dhabi und leitete die Informationen zur Buchung an das Auslandsbüro weiter. Nach erfolgreicher Buchung der Flüge reservierte ich ein Hotelzimmer in der Nähe der Botschaft, wobei es mir besonders wichtig war, eine Unterkunft in Arbeitsplatznähe zu finden. Dies erschien mir sinnvoll, da ich weder den öffentlichen Nahverkehr übermäßig beanspruchen noch lange Wege bei der Hitze zurücklegen wollte. Diese Entscheidung wurde mir auch von der Botschaft empfohlen, da die Luftfeuchtigkeit hoch war und tagsüber mit Temperaturen von über 45 Grad Celsius zu rechnen war, wie ich später selbst feststellen konnte. Der Büroleiter konnte aufgrund seines Wissens und seiner Kontakte ein günstiges Hotel in der Nähe vermitteln. Der Umgang des Militärattachestabs mit mir zeichnete sich durch Professionalität und organisatorisches Geschick aus. Für den Abflugtag vereinbarte ich eine Fahrt zum Flughafen München mit dem Fuhrpark der UniBw München. Die Abholung am Flughafen erfolgte durch den Militärattaché, der mir während der Fahrt wichtige Hinweise für meinen Aufenthalt in Abu Dhabi gab. Am Flughafen holte ich mir eine SIM-Karte und schloss einen Telefonvertrag bei der Firma ETI Salat ab. Es wurde

empfohlen, die deutsche SIM-Karte vorzübergehend aus dem Handy zu entfernen oder abzuschalten, da SMS, Anrufe und Weiterleitungen aus Deutschland hohe Kosten verursachen können.

Aufgaben in der Deutschen Botschaft.

An meinem ersten Praktikumstag an der Deutschen Botschaft wurde ich herzlich von allen Mitarbeitern begrüßt und fühlte mich von Anfang an sehr willkommen. Ich hatte ausführliche Gespräche mit dem Militärattaché, dem stellvertretenden Botschafter und dem Referendar für Wirtschaft und Politik. Wir sprachen über die Lage in den Vereinigten Arabischen Emiraten, meinen bisherigen Werdegang und meine Erwartungen an das Praktikum. Aufgrund der überschaubaren Größe der Botschaft herrschte eine lockere und freundschaftliche Atmosphäre, die mir sehr gefiel. Da sich die VAE in der heißen Sommerphase befanden und das Leben sich in die Abendstunden verlagerte, war meine Arbeitszeit entspannter gestaltet. Ich teilte ein Büro mit einem anderen Praktikanten, das sehr geräumig war und einen beeindruckenden Blick über die Stadt bot. Unsere Hauptaufgabe bestand darin, tägliche Morgenberichte zu verfassen und sie an andere Mitarbeiter weiterzuleiten. Zudem begleiteten wir Diplomaten bei offiziellen Besuchen. Die Begleitung der Diplomaten, des Büroleiters und meines Vorgesetzten waren definitiv Höhepunkte meines Praktikums. Eine weitere Verantwortung bestand darin, Recherchen zu verschiedenen Themen mit Bezug zu den VAE durchzuführen und Berichte darüber zu verfassen. Ich tauchte tief in Themenbereiche wie Politik, Recht und Wirtschaft ein und verfasste informative Berichte dazu. Eine besondere Gelegenheit bot sich mir, als ich den Büroleiter auf eine Dienstreise nach Dubai begleiten durfte und die größte Stadt des Landes erkunden konnte. Der Höhepunkt meines Praktikums war zweifelsohne der Besuch der Bundesaußenministerin in Abu Dhabi, der aufgrund unvorhergesehener Umstände erfolgte. Der andere Praktikant und ich waren aktiv in die Organisation des Aufenthalts der Bundesaußenministerin eingebunden und konnten bei der Betreuung ihrer Delegation tatkräftig mithelfen. Es war äußerst spannend, an einem solchen Ereignis teilzunehmen und Einblicke in die spontane Organisation einer derartigen Veranstaltung zu gewinnen. Dieses Erlebnis hat mir verdeutlicht, wie anspruchsvoll die Organisation solcher Veranstaltungen ist und wie viel Zeit und Aufwand dies erfordert.

Die Freizeitgestaltung

Mir war wichtig, während des Aufenthaltes einen genuinen Einblick über das Leben der Menschen zu gewinnen. Deswegen zog ich nach der Abenddämmerung öfters mal durch die Straßen und besichtigte die Stadt. Ab 19 Uhr örtlicher Zeit begann die Stadt wieder zu leben und auszuatmen. Ich probierte diverses Essen und unterhielt mich oft mit Ansässigen. Sie waren sehr nett und sehr zuvorkommend. Das Nachtleben nicht desto trotz ein anderes als in Europa. Dabei wirkt Dubai wesentlich energetischer und hat eine „westlichere“ Nachtkultur. Dies hatte ich jedoch nicht vermisst, da mir die Ruhe Abu Dhabis deutlich mehr gefiel. An den Wochenenden unternahm ich Reisen oder besuchte Sehenswürdigkeiten und Museen. Ich fuhr öfter in die Wüste, da mir diese Art von Landschaft sehr gefiel. Die Wüste war klimatisch angenehmer, da die Luftfeuchte nicht so hoch war. In der Wüste kann man Dune-Bashing, Kamelreiten oder Safaris machen. Aktivitäten die ich jedem bei einem Aufenthalt in Abu Dhabi nur empfehlen kann. Ich reiste auch unter der Begleitung eines Ortskundigen in einer Oasenstadt und konnte mir alles genau angucken. Von Bewässerungsanlagen und Kamelfarmen bis zu alten Lehmforts konnte man alles Historische, was die VAE zu bieten hat erkunden. Das Land bietet so viel Abwechslung auf unterschiedlicher Weisen. Man kann abends sich in edleren oder traditionelleren Gasstätten aufhalten und den Ruf des Muezzins lauschen oder abenteuerlich Flora und Fauna in der Wüste oder auf abgelegene Inseln erkunden. Die Stadt hat viele Museen und viele Freizeitparks, da Abu

Dhabi sehr touristisch erschlossen ist. Wichtige Informationen über sehenswerte Orte erhielt ich von den Botschaftsangehörigen. Ich bin Ihnen, deswegen sehr dankbar. Das Leben in Abu Dhabi gestaltete sich jedoch auch oft, als sehr kostenintensiv. In lokalen Einkaufsläden sind jedoch Alltagsgegenstände preiswert zu erwerben.

Fazit

Das Praktikum war sehr lehrreich und mein Aufenthalt in Abu Dhabi ist sehr empfehlenswert. Da Dubai sehr schrill und pompös ist und andere Gegenden der VAE nicht so bekannt und nicht für den Tourismus ausgelegt sind, stellt Abu Dhabi die goldene Mitte dar. Mein Praktikum war das, was ich mir gewünscht hatte. Wer sich für Nahostpolitik interessiert, ist gut in Abu Dhabi aufgehoben. Die Freizeitgestaltung kann sich bis in das Unermessliche ziehen. Man kann Safaris und andere Aktivitäten unternehmen, die irgendwo anders nicht zu erleben sind. Ich habe mit meinem Auslandsaufenthalt mir einen Traum erfüllt und habe wichtige Eindrücke gewinnen können. Die Eindrücke, welche ich gesammelt habe, waren besonders und ich werde versuchen die Bahnen meiner Dienstzeit in der Richtung einer Auslandsverwendung zu lenken.